

Bestandsentwicklung der Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*) 2007-2011 und erster Brutnachweis des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) am Neusiedler See

Erwin Nemeth & Michael Dvorak



Abbildung 1: Ausschnitt aus der gemischten Brutkolonie auf der Großen Schilfinsel, 25.5.2012. Auf dem Foto sind 12 Nester der Zwergscharbe sowie zumindest drei Nester des Seidenreiher zu sehen. Foto: E. Nemeth.

Zwergscharbe

Das Verbreitungsgebiet der Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*) reicht vom Südosten Europas bis nach Zentralasien, die Brutpopulation der Art wird derzeit auf 85.000-180.000 Vögel geschätzt (DELANY & SCOTT 2006). In Europa brütete die Zwergscharbe bis in die 1990er Jahre nur in größeren Feuchtgebieten am Balkan sowie in den Küstengebieten des nördlichen Schwarzen Meeres, des Asowschen Meeres und des Kaspischen Meeres (HAGEMEIJER & BLAIR 1997). In den 1990er Jahren wurde die Art als „near threatened“, also nahezu gefährdet in der Liste der global gefährdeten Vogelarten geführt (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004), im letzten Jahrzehnt konnte sie jedoch wieder nach einer deutlichen Bestandszunahme auf „Least Concern“, also ungefährdet, zurückgestuft werden (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2012). Der Anstieg der Brutpopulationen in Südosteuropa begann mit Neuansiedelungen in Ungarn, wo es 2004 bereits fünf Brutplätze gab (SZINAI 2005) und Oberitalien, wo 2004 insgesamt bereits 600 Paare brüteten

(VOSKAMP et al. 2005). In den letzten 10 Jahren nahm auch die Zahl der Nachweise außerhalb des Brutgebiets in Mittel- und vereinzelt auch Westeuropa stark zu (LAWICKI et al. 2012).

Auch in Österreich hat die Zahl der Nachweise in den Jahren 2001-2006 zwar zugenommen, dennoch waren Beobachtungen der Zwergscharbe in den Jahren 2001 bis 2006 selten, es gab in diesem Zeitraum außerhalb des Burgenlandes nur 13 anerkannte Nachweise (RANNER & KHIL 2009). Das änderte sich im Jahr 2007 als die Zwergscharbe im Südtteil des Neusiedler Sees (Burgenland) als neuer Brutvogel für Österreich nachgewiesen werden konnte (NEMETH 2008). In diesem Jahr wurden bereits beim ersten von insgesamt fünf Flügen am 17. April 12 Nester der Zwergscharbe entdeckt. Sie lagen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Silberreiher oder Löfflern in einer großen Reiherkolonie, in der außerdem auch noch Grau- und Seidenreiher brüteten. Die Gesamtzahl der Nester betrug in diesem Jahr 14.



Abbildung 2: Rastende Zwergscharben im Bereich des Seebads Illmitz, 3.8.2011. Foto: M. Dvorak.



Abbildung 3: Teil einer Rastgesellschaft von Zwergscharben im Sandeck südwestlich von Illmitz, 11.9.2011. Auf dem Foto sind insgesamt 568 Exemplare zu sehen. Foto: M. Dvorak.

Im Jahr 2008 waren es 16 Brutpaare, 2009 stieg der Bestand auf 77 Brutpaare, 2010 konnten 52 besetzte Nester gezählt werden und im Jahr 2011 wurde der Rekordwert von 146 Brutpaaren erreicht. Beobachtungen der aus der Kolonie ausfliegenden Zwergscharben ergaben, dass die Vögel im Durchschnitt 2,5 km zurücklegten, bevor sie in offenen Wasserflächen des Schilfgürtels landeten (NEMETH 2008).

Als Folge des starken Anstiegs des Brutbestandes in den Jahren 2009-2011 kam es im Spätsommer und Herbst dieser Jahre vorwiegend an den Abenden zu größeren nachbrutzeitlichen Ansammlungen im Sandeck südwestlich von Illmitz:

2009 konnten hier am 16.9. bereits 261 Ex. gezählt werden, deutlich übertroffen wurde diese Zahl aber am 19.9. als sich nicht weniger als 450 Zwergscharben (zu mehr als 2/3 Jungvögel) im Sandeck aufhielten; offenbar war zu diesem Zeitpunkt hier der Großteil der 2009 vorhandenen Brutpopulation

versammelt. Danach nahmen die Zahlen langsam ab, im Sandeck waren es am 23.9. noch ca. 250 und am 11.10. immerhin noch ca. 300! (alle Daten M. Dvorak & B. Wendelin). Erst zwischen Mitte und Ende Oktober kam es zu einer raschen Abnahme: Am 19.10. wurden in einer Rohrlacke im Schilfgürtel nördlich der Biologischen Station noch ca. 100 Ex. angetroffen (R. Haider & R. Schalli) und am 25.10. wurden an der Warmblutkoppel noch 110 Ex. gezählt (SZI).

2010 kam es im Gegensatz zum Vorjahr von August bis Oktober zu keinen größeren Ansammlungen, der größte gemeldete Trupp waren 42 Ex. am 4.8. im Sandeck (M. Dvorak).

2011 bildete sich Anfang August ein Rastplatz auf einigen absterbenden Weidenbüschen am Rand des Seebads Illmitz (Abb. 2): Am 3.8. saßen hier ca. 50 Ex., am 17.8. waren es 90 (darunter nur 1 ad.), am 18.8. 115 Ex. (als Maximum) und am 31.8. 85 (M. Dvorak). Die erste größere Ansammlung im Sandeck

waren 57 Ind. (12 ad., 45 juv.) am 24.7. (M. Dvorak & B. Wendelin), am 14.8. dann bereits 280 Ind., am 17.8. konnten um 19:30 abends 360 gezählt werden, am 20.8. waren es 305 und am 23.8. um 18:20 nur 170 (alle Beob. M. Dvorak). Am 3.9. wurde dann das bisherige Maximum aus dem Jahr 2009 mit 580 Ex. deutlich übertroffen (C. Rüffler). Am 11.9. wurde diese Zahl mit 720 Zwergscharben nochmals deutlich übertroffen (M. Dvorak). Verdeutlicht man sich die Zahl der Brutpaare (146) und geht von einem guten Bruterfolg aus so war an diesem Abend offenbar fast die gesamte Brutpopulation inklusive des Nachwuchses im Sandeck versammelt (Abb. 3)! Einige Tage später am 16.9. wurden im Sandeck immer noch beachtliche 470 Ex. gezählt (M. Dvorak), danach wurden jedoch keine größeren Rastgesellschaften mehr gemeldet.

Den ersten Brutnachweis der Zwergscharbe in Österreich und die damit einhergehende Ausweitung des Brutareals nach Nordosten könnte man als Folge der Erderwärmung interpretieren (siehe BURTON 1995). Auch im südlichen Russland breitete sich die Art nach Norden hin aus und BELIK (2006) machte dafür die milderen Winter der letzten Jahre verantwortlich. Eine alternative Erklärung, die auch die Erstbruten des Kormorans im Schilfgürtel zutreffen könnte, bieten eine Reihe anthropogener Veränderungen, die im gesamten Europa die Zunahme von Zwergscharbe und Kormoran begünstigt haben (VOSKAMP et al. 2005, LAWICKI et al. 2012). Das sind der Wegfall von direkter Verfolgung durch verbesserte Schutzmaßnahmen, die Eutrophierung von

Gewässern und dadurch ein verbessertes Nahrungsangebot, die Ausbreitung von Aquakulturen und die Reduzierung chemischer Verschmutzung in osteuropäischen Ländern.

Kormoran

2012 wurde der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) als neuer Brutvogel am Neusiedler See festgestellt. Insgesamt konnten fünf Nester gezählt werden, die auf der Großen Schilfinsel im Süden des Sees in unmittelbarer Nachbarschaft von Löfflern und Silberreiher angelegt wurden (Abb. 4).



Abbildung 4: Kormoran-Brutpaar auf der Großen Schilfinsel/Neusiedler See, 25.5.2012. Foto: E. Nemeth.

Literatur

- BELIK, V. P. (2006): On the expansion of the Pygmy Cormorant (*Phalacrocorax pygmaeus*, Pelecaniformes) in southern Russia. *Zoologicheskyy Zhurnal* 85: 859-864.
- BURTON, J.F. (1995): *Birds and climate change*. Christopher Helm, London, 376 pp.
- DELANY, S. & D. Scott (Hrsg., 2006): *Waterbird Population estimates*. Fourth Edition. Wetlands International, Wageningen. 240 pp.
- HAGEMEIJER, W. & M. BLAIR (Hrsg., 1997): *The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Their distribution and abundance*. T & AD Poyser, London. 903 pp.
- LAWICKI, L., L. KHIL & P. P. DE VRIES (2012): Expansion of Pygmy Cormorant in central and western Europe and increase of breeding population in southern Europe. *Dutch Birding* 34: 273-288.
- NEMETH, E. (2008): Die Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) – Ein neuer Brutvogel für Österreich. *Egretta* 49: 2-5.
- RANNER, A. & L. KHIL (2009): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2001-2006. Fünfter Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 50: 51-75.
- VOSKAMP, P., S. VOLPONI. & S. VAN RIJN (2005): Global population development of the Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmaeus*. Overview of available data and proposal to set up a network of national specialists. *Cormorant Study Group Bulletin* 6: 21-35.

Anschriften der Autoren:

Dr. Erwin Nemeth
Laudongasse 57/21, 1080 Wien
enemeth@orn.mpg.de

Dr. Michael Dvorak
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien
michael.dvorak@birdlife.at